

Heute Grossauflage
Elgg/Hagenbuch
Sonderbeilage Wahlzeitung

Elgger / Aadorfer Zeitung

AZ 8355 Aadorf

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Elgg und Hagenbuch – Lokalzeitung für die Gemeinde Aadorf

Redaktion: 052 511 27 27 / 052 511 27 29, Fax 052 511 27 28, Mail: redaktion@elgger-zeitung.ch – Inserate 052 511 27 26, Mail: verkauf@elgger-zeitung.ch, Fax 052 366 12 84, Mail: info@elgger-zeitung.ch

Einfach stichhaltig
Unsere Anlageprodukte sind Trumpf bei der Altersvorsorge.

zuercherlandbank.ch **ZÜRCHER LANDBANK**

Elektroinstallation
Solar
E-Mobilität
ICTServices
Gebäudeautomation

EKZ Eltop
Nah. Schnell. Professionell.

EKZ Eltop AG
Frieden Elgg
Bahnhofstrasse 31 8353 Elgg
Tel. 058 359 46 50 elgg@ekztop.ch

Zu kaufen gesucht
Bauland
(auch mit Abbruchobjekt)
unkomplizierte und transparente Kaufabwicklung

Ed. Vetter AG, 9506 Lomms
Urs Vetter, 079 420 20 62
urs.vetter@vetter.ch

JANDL Reparaturservice
aller Marken, OHNE
Anfahrtpauschale
in der Region!

052 365 16 87

Jandl AG | Haushaltgeräte & Küchen | jandl.ch

Finde dich xund!

vitalxund drogerie

Wir sind mit Herzblut für Ihre
Gesundheit und Ihr Wohlbefinden da.

Poststrasse 6, 8353 Elgg

Starke Frauen mischen ganz oben in Elgger Politik mit

Der Wahlkrimi findet ein Ende. Ruth Büchi-Vögeli (SVP) wird mit grossem Stimmenvorsprung die neue Gemeindepräsidentin. Stephanie Hugentobler (SP) und Mirjam Lehmann-Schwager (HGV) sind die neuen Gemeinderätinnen. Bettina Brennwald (Soso.elgg) ist neue Schulpflegerpräsidentin der Sekundarschule und Armin Bähler (HGV) wird es in der Primarschulpflege.

ELGG Ja, es gibt zwei neue Gemeinderätinnen. Die Würfel oder besser die Stimmen sind gefallen. Bei der sonntäglichen Wahl hat sich gezeigt, dass auch auf Kommunalebene nicht immer alles zwingend so verläuft, wie es vorher gewesen ist. Denn gleich zwei Newcomerinnen haben das Rennen für sich entschieden: Stephanie Hugentobler (SP) schloss mit 787 Stimmen noch vor dem bisherigen Hansrudolf Miethlich auf dem 5. Platz ab. Überraschend aber kam wohl die Abwahl der bisherigen Gemeinderätin Nicole Klein-Fankhauser (Soso.elgg). Sie erreichte mit 667 Stimmen zwar das absolute Mehr von 537 Stim-

men, aber Mirjam Lehmann-Schwager (HGV) eben auch und das mit 755. Entsprechend zog Lehmann-Schwager als Siebtplatzierte noch in den Gemeinderat ein, während Klein-Fankhauser als überzählig ausschied. Monika Brühwiler (SVP) erreichte 394 Stimmen und wurde nicht gewählt.

«Ich freue mich riesig und bedanke mich für das Vertrauen», zieht Lehmann-Schwager Bilanz. Sie habe ihre Wahl nicht erwartet. Doch umso schöner sei es dafür jetzt. Ein Punkt ganz oben auf ihrer Agenda sei das Thema Kommunikation der Gruppe Engagiertes Elgg: «Die müssen wir unbedingt verbessern. Aber mit dem neuen Gemeindevorstand habe ich gute Hoffnungen, dass das funktioniert.»

«Es war ein bisschen wie Geburtstag, aber ohne Geschenke», beschreibt Neugemeinderätin Stephanie Hugentobler ihre Wahl, «das Gefühl, so breit in der Bevölkerung abgestützt zu werden, hat mich sehr gefreut.»

In der Soso Elgg herrscht gemischte Stimmung. «Wir bedauern, dass Nicole Klein-Fankhauser als Überzählige ausgeschieden ist», sagt Ex-Präsident Giorgio Bösiger, «aber ein demokratischer Entscheid ist ein demokratischer Entscheid.» Mit dem Ressort Bau sei man eben an einer exponierten Stelle, fährt Bösiger fort. Dennoch sei Klein-Fankhauser stets engagiert gewesen und dies wünsche man der Nachfolge ebenso.

FORTSETZUNG SEITE 5



Der neue Gemeinderat (von links): Andreas Kron, Mirjam Lehmann-Schwager (neu), Daniel Hungerbühler, Roger Gerber, Stephanie Hugentobler (neu), Hansrudolf Miethlich und Ruth Büchi-Vögeli (abwesend).
Bild: Jonas Manser

Stimmverteilungen:

Gemeinderat:

1. Hungerbühler Daniel (Soso.elgg, bisher)	999
2. Kron Andreas (FDP, bisher)	972
3. Büchi-Vögeli Ruth (SVP, bisher)	949
4. Gerber Roger (SVP, bisher)	818
5. Hugentobler Stephanie (SP)	787
6. Miethlich Hansrudolf (SVP, bisher)	770
7. Lehmann-Schwager Mirjam (HGV)	755
Gesamt gültige Stimmen:	7504

RPK:

1. Gillmann Daniel (parteilos, bisher)	987
2. Schnyder René (FDP, bisher)	853
3. Bucher Martin (parteilos, bisher)	810
4. Meier Christian (parteilos, bisher)	718
5. Vonwiller Florian (parteilos)	613
Gesamt gültige Stimmen:	5188

Präsidenten mit den jeweiligen Stimmen:

1. Büchi-Vögeli Ruth (SVP), Pol. Gemeinde	839
2. Brennwald Bettina (Soso.elgg), Sekundarschule	1046
3. Bähler Armin (HGV), Primarschule	1049
4. Gillmann Daniel (parteilos, bisher), RPK	845
5. Wüthrich-Peter Verena (bisher), Kirchenpflege	742

Auf der Suche nach einem passenden Zweirad

An der Velobörse im Aadorfer Gemeindezentrum stöberte am Samstagmorgen eine erwartungsfrohe Käuferschaft nach dem perfekten Zweirad aus zweiter Hand.

AADORF Gut bedient sahen sich jene, die am Samstag früh aus den Federn schlüpfen und sich schon vor 9 Uhr morgens auf die Socken gemacht hatten. In der Warteschlange galt es vorerst, sich noch etwas in Geduld zu üben. Was nicht allen leicht zu fallen schien, denn durch die gläserne Front der Tiefgarage waren bereits die verlockenden Objekte der Begierde in ihren Umrissen zu erkennen. Zur dortigen Auswahl gehörten Tourenvelos, Mountain- und E-Bikes, Kindervelos und Laufräder, die alle schon am Vorabend zu Annahme gebracht worden waren; insgesamt rund 70 an der Zahl. Erstaunlicherweise etwas weniger als in den Vorjahren. Ob sich unter den Fahrrädern das erhoffte Schnäppchen, das Traumvelo oder einfach das passende Alltagsvelo befinden würde, sollte sich bald nach Türöffnung erweisen. Vor noch verschlossener Türe meinte ein junger Mann: «Viele

gebrauchte Fahrräder mit gutem Service sind besser als billiger Schrott aus den Discountern, die etwa ein neues Velo für 199 Franken anbieten.»

Testen in der Tiefgarage

In angespannter Erwartungshaltung verharteten also die Ankömmlinge, bis sich die Eingangstüre pünktlich öffnete und die Ruhe vor dem Sturm beendete. Zu den Ersten gehörte auch Elena Sutter aus Ettenhausen. Sie suchte ein Stadtvelo für ihren Arbeitsweg in Winterthur, wo sie arbeitet. Nach kurzer Zeit schien sie den dafür geeigneten fahrbaren Untersatz mit dem klingenden Namen «Wheeler» gefunden zu haben. 190 Franken stand angeschrieben, was allerdings jenseits ihres Budgets war. Doch der gute optische Eindruck verfiel. Die Fahrtüchtigkeit musste vor dem Kaufentscheid schon getestet werden, zumal sich die Zuständigen des organisierenden Einwohnervereins Aadorf lediglich auf eine oberflächliche Prüfung beschränkt hatten.

Und schon drehte die junge Frau in der geräumigen Tiefgarage eine Runde, womit sie offensichtlich nicht alleine war. «Nichts hat gequietscht, nichts geklemmt. Allerdings funktionierte der Dynamo nicht», stellte Elena Sutter mit

Bedauern fest. Bei der Ausschau nach einer Alternative wurde sie fündig. Ob die zweite Fahrprobe schliesslich zu einem Kaufentscheid geführt hatte, blieb offen.

Lohnenswerter Aufwand

Viel zu tun hatten fünf freiwillig Tätige des Einwohnervereins Aadorf (EVA): «15 Prozent des Verkaufspreises geht zur Deckung der Auslagen in die Vereinskasse. Der Verkäufer, der nach gegenseitiger Absprache den Verkaufspreis festsetzt, erhält davon einen Anteil von 85 Prozent», sagte Florian Jud, Kassier des EVA. Der Erlös ist also nicht überwältigend. Nicht zu unterschätzen ist jedoch die damit verbundene Arbeit. Gleichwohl ist diese lohnenswert, trägt die Wiederverwertung doch zum schonenden Umgang mit den Ressourcen bei.

Zur Auswahl standen auch zehn E-Bikes. Zweifellos ist der Secondhand-Markt für deren Verkauf schwieriger. Bei einem normalen Velo kann die Qualität schnell überprüft werden, so das Profil der Pneus, die Kette, Bremsen und Übersetzung. Mangelhafte Akkus können jedoch kaum erkannt, weder getestet oder deren Reichweite ernsthaft geprüft werden, was nicht selten zu Reklamationen führt. Angesichts des Elektro-Booms dürfte diese

Sparte allerdings merklich zunehmen, zumal immer mehr Occasionen auf den Markt kommen werden. Nach der 90-minütigen Velobörse zog Florian Jud ein positives Fazit: «32 Zweiräder zu Verkaufspreisen zwischen 10 und 1000 Fran-

ken gingen weg, was einer Erfolgsquote von rund 45 Prozent entspricht. Reges Interesse und gute Stimmung stellten uns zufrieden.»

KURT LICHTENSTEIGER



Elena Sutter aus Ettenhausen hoffte auf einen Glückgriff.

Bild: Kurt Lichtensteiger